

## Fünfter Sonntag der 40-Tage-Zeit

### P r e d i g t

---

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Der Aufruf zur UMKEHR – das ist die Botschaft der Evangelientexte des 3. und 4. - und des heutigen Sonntags der 40-Tage-Zeit.

>> Am 3. Sonntag das Gleichnis vom Baum, der keine Früchte trägt und der umgehauen werden soll:

Er bekommt **eine einjährige Frist**, um doch noch Früchte zu bringen. - Damit verbunden spricht Jesus zwei kräftige Umkehr-Rufe aus.

>> Am 4. Sonntag die Umkehr-Geschichte vom weggegangenen und in Reue umgekehrten **Sohn**, der einen **barmherzigen Vater** hat.

>> Und heute, am 5. Sonntag, die **Ehebrecherin**: Sie soll entsprechend dem jüdischen Gesetz gesteinigt werden. Aber sie findet in Jesus einen **barmherzigen Richter**.

**Dreimal** UMKEHR-Rufe in Mahnworten, in einem Gleichnis, in einer Beispielgeschichte und in einem Geschehen aus dem alltäglichen Leben.

Liebe Schw. und Br., eine großartige Begebenheit ist die Erzählung im heutigen Evangelium:

>> Da ist eine Frau, die schwer schuldig geworden ist:

„**Du sollst nicht die Ehe brechen**,“ heißt es in den Zehn großen Weisungen des Herrn.

>> Und da sind die Schriftgelehrten und Pharisäer:

Sie wollen die Gesetzestreue Jesu erproben.

Jesus gibt kein Urteil über die Frau ab.

Er sagt vielmehr etwas, das für die Schriftgelehrten und über die Pharisäer gilt, das aber auch alle anderen Menschen angeht – auch uns (Joh 8,7):

**„Wer von euch ohne Sünde ist,  
werfe als erster einen Stein auf sie.“**

>> Wollte Jesus damit sagen:

Frau dein Ehebruch ist nicht so schlimm ?

Frau es ist alles gut bei dir ?

Gewiss nicht. Sie ist eine schwere Sünderin !

>> Für Jesus ist die richtige Antwort für schwere Sünde nicht die Steinigung, die zum Tod führt, sondern etwas Menschliches – vgl. Joh 8,11:

>> Zum Einen

die Vergebung Gottes durch Jesus Christus:

**„... ich verurteile dich nicht.“**

>> Und zum anderen:

auf der Seite des/der Sünders/in die Umkehr des Lebens – die Besserung:

**„Geh und sündige von jetzt an nicht mehr.“**

Liebe Schw. und Br., wann haben WIR zuletzt

Steine auf andere geworfen ?

Vielleicht ist das zu hart formuliert. Befragen wir also anders: Wann haben WIR zuletzt über andere GE-urteilt – sie vielleicht sogar VER-urteilt ?

Jesu Wort aus der Bergpredigt liegt auf dieser Linie:

**„Richtet nicht,  
damit ihr nicht gerichtet werdet.“** – Mt 7,1

Jesus spricht also nicht nur „leicht verdauliche“ Worte.

ER redet nicht selten auch fordernd.

Aber wir dürfen darauf vertrauen: ER tut das zu unserem und der anderen Nutzen.

Liebe Schw. und Br., Wir dürfen auch das letzte Jesus-Wort im Evangelium, das er zur Ehebrecherin sagt, nicht unbeachtet lassen.

Es ist auch ein Wort für jeden Christen – Joh 8,11:

**„Geh  
und sündige von jetzt an nicht mehr.“**

Jesus traut der Ehebrecherin und auch uns zu, dass wir uns bessern können und wollen.

Das bedeutet:

>> noch menschlicher werden  
zum Nächsten

>> und noch frömmere werden  
in der Ausrichtung auf Gott.

Trauen wir uns auch im Alter noch zu,  
was Gott UNS zutraut ?

>> weitere oder sogar neue Schritte

>> nach vorne zu tun:

>> zum Guten und zum Besseren ?